

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 269.

Freitag, 21. November 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt vierteljährlich 4,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen, ein Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf., zeitweiliger und unregelmäßiger Satz 50%, Kuffertag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Resto Karte. Gemüthlicher Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Unerbittliche Unterhaltungsbeiträge „Späher an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Expedition oder der Vertriebsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Bauer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söhnle, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Notklingel betr.

Nach einer Verordnung des Reichsministeriums, Abteilung für Handel und Gewerbe, vom 27. Oktober 1919 ist die Geltungsdauer der vom Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Großenhain herausgegebenen Notklingelbeine bis 30. Juni 1920 verlängert worden.

Großenhain, am 18. November 1919.

506 b. A.

Butter betreffend.

1. Der Buchstabe S, gültig vom 24.—30. 11., darf nur mit einem Klotz Stücken Butter geliefert werden.

Margarine kann wegen Verfehrtschönung infolge Witterungsverhältnisse an die Verordnungsberechtigten diese Woche nicht verteilt werden. Nachlieferung erfolgt sobald als möglich.

2. Die Betriebsmarken für Mäcker und Backwerke dürfen nur mit Margarine, die letztgenannten mit 21%, Gramm geliefert werden.

Großenhain, am 21. November 1919.

295 II V.

Werbung

in den Provinzen Schlesien, Ost- und Westpreußen und Ost- und Westpommern und in den Kreisen Guben und Waidmied geordneter Personen betr.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung in Nr. 250 des Riesaer Tageblattes vom 28. Oktober 1919 (Werbung in Ober- und Niederpreußen) geben wir hiermit bekannt, daß zu den Abnahmestellen gehören:

von der Provinz Schlesien die Kreise Namslau, Kreuzburg, Rosenberg, Oppeln Stadt und Land, Groß-Strehlitz, Lublitz, Gleiwitz-Stadt, Zost-Gleiwitz, Zarnowitz, Neuthein Stadt und Land, Königshütte Stadt, Dönnberg früher (Sabrze), Rattowitz Stadt und Land, Rybnitz, Ratibor Stadt und Land, Cosel, Loebischau und Neutadt; von der Provinz Ostpreußen die Kreise Oletzko, Lyda, Röhren, Johannishagen, Semsburg, Ortelsburg, Rößel, Allenstein Stadt und Land, Heidenburg und Osterode; von der Provinz Westpreußen die Kreise Marienburg, Stuhm, Rosenberg und Marienwerder;

von der Provinz Ostpommern die Kreise Hadersleben, Apolda, Tondern, Sonderburg, Hensburg Stadt und Land und Culm.

Von der Zweigstelle Leipzig des Deutschen Schulbundes für Grenz- und Auslandsdeutsche in Schlesien sind wir nun gebeten worden, darauf hinzuwirken, daß allen stimmungsberechtigten Beamten und Arbeitern aus Guben-Waidmied, Schlesien, Ost- und Westpreußen durch Gewährung von Urlaub — etwa 1 Woche vor dem Abtrittstermin beginnend — die Möglichkeit gegeben wird, von ihrem Abtrittstermin Gebrauch zu machen.

Die Zeit der Abtrittung, die von der Entente noch nicht festgelegt ist, wird von uns nach erlangter Kenntnis sofort bekannt gegeben werden.

Den Abtrittungsberechtigten und deren Familien, soweit letztere bei der Abtrittung in Frage kommen, wird freie Eisenbahnfahrt in der III. Klasse sowie freie Verpflegung und erforderlichenfalls Unterkunft an den Sammelstellen sowie im Abtrittungsgebiet zugesichert.

Die Beförderung erfolgt in Sonderzügen, aber auch auf Wunsch in fahrplanmäßigen Verdonnerungen. Grundsätzlich werden nur Fahrkarten beim. Ostbahn für Benutzung der III. Klasse ausgeben.

Bei Arbeitern ist es erwünscht, die Lohnbesätze während der Urlaubszeit nicht zu

kurzen; eine Uebernahme solcher Kosten auf städtische Fonds kann nicht erfolgen, da es an solchen mangelt.

Zum Schluß fordern wir alle abtrittungsberechtigten in den eingangs genannten Abtrittungsgebieten geborenen Personen auf, sich baldigst in die in der hiesigen Polizeiwache aufhängende Liste einzutragen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. November 1919. Gellé.

Zur Datenordnung für die Benutzung des städtischen Winter- und Schulhofes bei Meihen vom 5. Dezember 1900 ist ein II. Nachtrag und zur Daten- und Ueberordnung für den Verkehrs- und Winterhofen, sowie die eisenbahnstationären Uebertragungsplätze bei und in Riesa vom 15. Juni 1902 ein VI. Nachtrag aufgestellt worden, der vom 15. November 1919 ab Geltung hat.

Von ihrem Inhalte kann bei der Amtshauptmannschaft Meihen und bei dem Straßen- und Wasserbauamt Meihen Kenntnis genommen werden. Die Nachträge legen eine Erhöhung der Gebühren für die Ueberwinterung von Fahrzeugen, Fischen und sonstigen schwimmenden Anlagen in den städtischen Winterhöfen vom Winter 1919/20 ab vor.

Beteiligte können die Nachträge gegen Bezahlung durch das Straßen- und Wasserbauamt Meihen beziehen.

Meihen, am 18. November 1919.

Nr. 568 X. Die Amtshauptmannschaft als Elbtromamt.

Geschäftsbericht der Sparkasse der Gemeinde Gröba auf das Jahr 1918.

Einnahme.	Rechnungs-Abschluß.	Ausgabe.	
Rassenbestand Ende 1917	77 921,82	Rückzahlungen in 2084 Posten	602 924,98
Einzahlungen in 9001 Posten	1 512 502,88	Bar gezahlte Zinsen	1 571,06
Rückgezahlte Kapitalien	78 150,—	Ausgeliehene Kapitalien	623 077,50
Zinsen für Kapitalien	132 879,84	Vorübergehend zinsbar angelegte Gelder	580 000,—
Vorübergehend zinsbar angelegte Gelder	580 000,—	Bewaltungsaufwand	8 828,28
Sonstige Einnahmen	185 857,88	Sonstige Ausgaben	10 359,83
Einnahmen für den Reservefonds	10 359,83	Ausgaben durch Kriegsanleihe-Geschäfte	128 768,89
		Ausgaben für den Reservefonds	10 859,83
		Rassenbestand Ende 1918	501 787,13
Summa:	2 522 671,—	Summa:	2 522 671,—
Verbindlichkeiten.		Verbindlichkeiten.	
Hypotheken-Darlehen	1 730 000,—	Einlegerguthaben	8 548 581,32
Bausparguthaben	32 000,—	Reservefonds	77 958,89
Wertpapiere	1 844 579,—	Ausgleichs-Rücklagefonds	4 863,75
Inventory	5 794,—	Reingewinn	21 400,95
Zinsentzucht	4 900,25		
Sonstige Effekten	82 648,24		
Vorrat an Einlagebüchern	196,29		
Rassenbestand	501 787,13		
Summa:	3 652 799,91	Summa:	3 652 799,91

In Gemäßheit von § 17 Abs. 3 der Sparkassen-Ordnung der Gemeinde Gröba wird vorstehender Auszug aus der Rechnung für das Jahr 1918 veröffentlicht.

Gröba, am 15. November 1919. Die Sparkassenverwaltung.

Nationalversammlung.

Präsident Fehrenbach eröffnet die gestrige Sitzung um 9,20 Uhr. Auf dem Wege des verstorbenen Abg. Gröber (Centrum) liegt eine Lorbeerkrone.

Präsident Fehrenbach (die Abg. und die Minister erheben sich von den Plätzen) führt aus: Die Nationalversammlung hat zwei schwere Verluste zu beklagen. Der Abg. Haase hat durch seine Stellung in seiner Partei, durch seine Arbeitskraft und sein kollegiales Verhalten sowie durch die Unvergleichlichkeit bei der Vertretung seiner Ideale sich ein dauerndes Andenken gesichert. — Der Abg. Gröber war eines der arbeitsfreudigsten Mitglieder des Reichstages, galt als der beste Kenner der Geschäftsordnung und hatte eine führende Stellung in seiner Partei. Sie haben sich, meine Herren, zum Andenken der beiden hingegangenen Kollegen von Ihren Plätzen erhoben. Ich stelle dies fest und danke Ihnen.

Nach dem Berichte des Ausschusses für die Petitionen betr. Gewährung des Armenrechtes werden diese nach kurzer Besprechung erledigt. Der mündliche Bericht des Ausschusses für den Reichshaushalt über Petitionen zum Haushaltsplan für 1919 wurde ebenfalls erledigt. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Anfragen. Wahlprüfungen usw. Schluß 3/4 Uhr.

Öffentliche Sitzung des Reichsrates.

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates, die gestern nachmittags unter dem Vorsitz des Ministers des Reichsausschusses, wurde u. a. die neue Geschäftsordnung des Reichsrates angenommen. Aus den Bestimmungen dieser Geschäftsordnung ist von Interesse, daß die Reichsfolge der Länder unter Fortfall der früheren dynastischen Rücksichten nunmehr nach der Einwohnerzahl geregelt wird. Der Vertreter für Sachsen-Weimar gab zu Protokoll, daß nach der Gründung von Großhüringen, dem sich von den sächsischen Staaten voraussichtlich nur Koburg nicht anschließen würde, das künftige Großhüringen hinsichtlich der Vertretung im Reichsrate eine Gleichstellung mit dessen beanspruchten würde.

Das Ultimatum der Landwirtschaft.

Aus Berlin wird und geschrieben: Das (von langst befristet werden mußte, ist eingetroffen. Wo alle Stände, voran die Arbeiterschaft, einen Aus nach dem andern machen, um die letzten Feiern, die ihnen das Wohl der Gesamtheit auferlegt hat, von sich abzuschütteln, um das reine Eigeninteresse, ohne Rücksicht auf das Ganze, mit allen Mitteln zu erstreben, glaubt die Landwirtschaft nun auch nicht mehr länger säumen zu dürfen, sich ihres Rechtes zum heiligen Eigentum zu ver-

sichern. Der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft hat den führenden Stellen des Reiches eine Rundgebung überreicht, die ein Ultimatum an die Regierung auf sofortige Beseitigung der Zwangswirtschaft darstellt, dessen Bedingungen die Annahme schlechterdings unmöglich ist, dessen Ablehnung aber doch die Verwirklichung der Drohung nach sich ziehen würde, daß die Landwirtschaft jede Mitwirkung bei der Durchführung der jetzigen Maßnahmen ablehnt.

Der Abbau der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten ist gewiß eine dringende Notwendigkeit, wozu wir nur einigermaßen Aussicht haben, daß unsere Wirtschaft wieder zur Selbstversorgung kommt. Am allerwichtigsten wird von dem Zwang die Produktion des Ackerbaus und der Viehwirtschaft erfaßt. Es ist zweifellos richtig, wenn die Landwirtschaft feststellen, daß die Zwangswirtschaft in ihrem Bestreben, den errechneten Bedarf der Bevölkerung als Maßstab für Ablieferungsleistung anzulegen, die Erhaltung und die Steigerung der Erzeugungsleistung der Landwirtschaft fast völlig außer Acht gelassen hat. Ein Sieg unserer Waffen, der uns den freien und bezahlbaren Einkauf auf dem Weltmarkt ermöglicht hätte, würde uns ohne weiteres in den Stand gesetzt haben, den Ackerbau, den wir an unserer bäuerlichen Produktion getrieben haben, wenigstens einigermaßen durch weitgehendste Förderung, durch Zuschüsse und Neuanbau auszugleichen. Unser Zusammenbruch verfehlt auch unserer Landwirtschaft einen tödlichen Stoß, der noch dadurch verstärkt wurde, daß eine Regierung an Ruheraum, deren ganzes Interesse und auch ganzes Wissen lediglich auf die Arbeiterschaft konzentriert ist. Vom Lande sind oft genug Warnungsrufe gekommen, die darauf hinwiesen, daß die Verhältnisse sich zur Katastrophe zubereiten. Sie wurden garricht oder nur wenig beachtet und höchstens zur parteipolitischen Gegenpolitik verwertet. Das Letzte, Schlimmste, was geschehen konnte und nun auch tatsächlich dem Fall, aus dem wir alle unsere Nahrung trinken, den Boden auskultivieren, war die gezielte Durchführung des Achtstundentages auf dem Lande. Wenn der Landwirt dadurch volle 30 Tage Arbeitsleistung in der begrenzten Zeit der Ernte verlor, so war dieser Verlust durch nichts wettzumachen und führte in dem Augenblick zum völligen Ruin der Ernte, wo, wie heute, der Winter allzu früh eintrat. Die Landwirtschaft greift, sich von der Regierung nicht nur verlassen, sondern sogar bedrängt fühlend, zur Selbsthilfe und droht mit einem Streik, der in seinen unaussprechlichen Folgen gefährlicher für uns alle sein muß, als selbst ein geschlossener Generalstreik der gesamten Arbeiterschaft, der übrigens mit Sicherheit durch ihn ziemlich unmittelbar ausgelöst werden würde. Es muß anerkannt werden, daß diese noch dazu verhängnisvolle Streikandrohung sich in einem Rahmen hält, der durchaus Kompromissen den Weg offen läßt und — anders als die meisten Industriestrikes — Lebenswichtigen zu verschonen trachtet. Die Landwirtschaft schließt bei ihrer For-

derung auf Beseitigung der Zwangswirtschaft die Brotversorgung, zum großen Teil auch die Milchlieferung aus — ein Verhalten, das bei der Kamptenienheit, in die sie sich gedrängt fühlen, doch erfreuliches Verantwortlichkeitsbewußtsein für das Wohl des Ganzen erkennen läßt. Ihre anderen Forderungen werden gewiß nicht ohne weiteres bewilligt werden können, denn deren Umsetzung würde ein Dinausschmelzen der übrigen Lebensmittelpreise bis fast zum Weltmarktpreis bedeuten und damit den völligen Zusammenbruch unserer inneren Valuta mit allen ihren unberechenbaren Folgen herbeiführen. Für die Regierung ist durch das Ultimatum der Landwirte eine schwere Stunde gekommen, die von ihr schleunigst, durch dringende Einarbeit, klares, nicht durch Parteidoktrinen gefärbtes Urteil, vorichtigste Behandlung aller Fragen und unter Umständen weitestgehende Zugeständnisse auf unbedingbare Forderungen verlangt. Die Landwirtschaft überreicht darf ihre Forderungen nicht überspannen — sie darf nicht in den Fehler der Arbeiterschaft verfallen, Wachtproben um der Macht willen anzustellen. Sie muß sich streng auf das beschränken, was ihre zur Erhaltung ihrer selbst unbedingt nötig ist und doch nicht die Allgemeinheit so belastet, daß der völlige Zusammenbruch unausweichlich wird.

Der Beschluß des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft.

In einer umfangreichen Rundgebung fordert der Reichsausschuss der deutschen Landwirte eine radikale Aenderung des jetzigen Wirtschaftssystems. Insbesondere wird erklärt, daß das bisherige System der Bewirtschaftung sei die Frage der Erhaltung und Steigerung der Erzeugungsleistung der Landwirtschaft in so großem Umfange außer acht gelassen, daß diese sich nunmehr außerstande sehe, das deutsche Volk auch nur in dem Umfange der schwersten Kriegsjahre zu ernähren. Nur ein schleuniger Abbau der jetzigen Betriebsgrundlagen könne eine einigermaßen ausreichende Sicherstellung der Ernährung in den nächsten Jahren herbeiführen. Dieses Ziel zu erreichen ist unmöglich, solange für die Ablieferungsleistung der Landwirte der berechnete Bedarf der Bevölkerung der ausschlaggebende Maßstab bleibt, weil in Ausführung dieses Bewirtschaftungssystems den landwirtschaftlichen Betrieben die wichtigsten Betriebsmittel in viel zu hohem Maße entzogen werden. Die Landwirtschaft muß daher darauf dringen, daß an Stelle des bisherigen Systems der Berechnung des Bedarfs der Bevölkerung die sorgfältigste Berechnung derjenigen Leistungen tritt, die die Landwirtschaft auf Grund sorgfältiger Prüfung durch städtische und Kreisorgane unter den maßgebenden Gesichtspunkten der Erhaltung und der Steigerung der Leistungsfähigkeit auszubringen vermag. Der Preisbetrag ist aus dem Ausland zu beziehen. Zur Anreizung der Ablieferungen wird ein weitgehendes Prämien-

Vereinsnachrichten
 Sonntag, den 22. November 1919, findet im Hotel „Stern“ ein Konzert und Ball statt. Der Vorstand.

Konjunkturverein „Sollwohl“, Riesa.
 Nächsten Mittwoch, den 27. November, findet im Hotel „Stern“ ein Konzert und Ball statt. Der Vorstand.

Verein Erzgebirger u. Vogtländer Riesa.
 Sonntag, den 20. November 1919, findet im Hotel „Stern“ ein Konzert und Ball statt. Der Vorstand.

Konzert und Ball
 Riesa, am 21. November 1919. Ihre Verlobung beschreiben sich anzusehen: Alma Koblmeier, Paul Giesler. R 55 a, 21. November 1919.

Herzlicher Dank.
 Zurückgeführt vom Grabe unfres lieben, braven Sohnes, guten Bruders **Alfred Kurt Pentz**.
 Drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern für den überaus zahlreichen Blumenschmuck, sinnreiche Rede in der Kirche und am Grabe, erhebende Gesänge und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte herzlich zu danken.
 Besonderen Dank der lieben Jugend und dem Turnverein zu Zeitz für die herrliche Kranzspende und zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte. Ferner Dank Herrn Pastor Hartmann für seine Besuche am Krankenbett und der Gemeindevorstände für ihre aufopfernde Pflege. Dank auch den Arbeiterinnen der Garnisonverwaltung Zeitz für den schönen Blumenschmuck. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein. Die aber, lieber Kurt, ruhen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in dein zu frühes Grab nach.
 Tretet leib zu meinem Grabe,
 Störet mich nicht in meiner Ruh;
 Ihr wüßt, was ich gelitten habe,
 Wönn mir nun die ew'ge Ruh.
 Zeitz, am Begräbnistage.
 Die schwergeprüfte
 Familie Hermann Pentz nebst allen
 Hinterbliebenen.

Zurückgeführt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen legen wir hierdurch allen für den reichen Blumenschmuck und für das Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte am Grabe unseren **herzlichsten Dank.**
 Weida, am 19. 11. 1919.
 Familie verw. Erbherren
 nebst allen Hinterbliebenen.

Morgen Sonnabend früh
 liefert eine leibliche Sendung **ff. Schellfisch** ff. Kaviar Fischköpfe ein.
Olimans Bürger.
Treibbank Riesa.
 Sonntag, den 22. Novbr., vormittags von 8-1 Uhr Verkauf von Rindfleisch zum Preise von 3.- u. 2.- M., an Kronprinz Str. 301-350 von 9-9, 351-400 von 9 bis 10, 401-450 von 10-11, 451-500 von 11-12 Uhr, 501 bis Schluss von 12-1 Uhr.
 Frisch eingetroffen **prima Kava**, 10.50 M. u. Schokolade in Mühlen Tagesbrot, Preis: 1.20, 2.00, 3.00, 4.00.
Waschbretter mit harter Einlage alle Sorten, empfiehlt **Paul Schieritz, Glaubitz.**

Seit dem Jahre 1898 hat **Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer Ernst Rosch** dem wir heute das letzte Geleit gaben, als Vorstandsmitglied und seit 1907 als stellvertretender Vorsitzender in steter Bereitwilligkeit und opferfreudiger Tätigkeit für das Bestehen und Wohl unserer Handelsschule gewirkt und nie in jeder Weise gefördert. Wir sind ihm aufrichtig dankbar und wird sein Andenken jederzeit in Ehren gehalten werden.
 Riesa, 21. November 1919.
Der Vorstand der Handelsschule zu Riesa.
 C. Braune, Vors.

Rödera.
 Sonntag, den 22. November
Öffentlicher Theater-Abend
 veranstaltet von der Frau. Generalin zu Rödera.
 Zur Ausführung kommt:
Die Grille
 köstliches Charakterbild in 5 Aufzügen.
 Karten im Vorverkauf, nummeriert 1.50 M., unnummeriert 1.- M. sind zu haben in den Geschäften von Otto Plauer und Adolf Kabisch.
 Um recht zahlreiches Erscheinen bitten wir.
Bahrman's Gasthof, Nünchritz.
 Veranstaltungen des Männer-Gesangs-Vereins „Concordia“, Nünchritz.
 Sonntag, 22. November 1919, abends 7 1/2 Uhr:
Unterhaltungsabend.
 Vor u. nach den Darbietungen 200 Tanz. Beginn 5 Uhr.
 Eintritt 1.50 M., einchl. Tanzsteuer.
 Sonntag, 23. November 1919, abends 7 Uhr:
Des Sohnes Heimkehr
 Volksstück aus der Zeit um 1850.
 Eintritt 1.- M.

Jugendverein Oelsitz und Umg.
 In unserem am 22. Nov. 1919 im **Gasthof Oelsitz** stattfindenden **Herbst-Vergnügen** werden alle tanzlustigen Damen und Herren freundlich eingeladen. Anfang 6 Uhr. Ende 7 Uhr. Der Vorstand.

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag, den 22. November
Revanche-Kränzchen
 des D. G. C. - Tages frei. - Anfang 7 1/2 Uhr.
 Tanzlustige Damen und Herren herzlich willkommen.

Strehla, Elbe
 :: Hotel am Bahnhof ::
 Besitzer: Arthur Kühne
 Fernsprecher Nr. 88
 Zentralheizung
 Angenehmes Familien-Hotel
 Zeitungsleser. vorzügl. Küche
 u. Bier - - - Gutes Weine.
 Aufbahrung.

Chorverein Riesa
 Sonntag, den 22. November abends 8 Uhr
Generalprobe
 im „Stern“-Saale
 (5 Solisten,
 150 Sängerinnen und Sänger, 40 Orchestermusiker)
 Karten à 1 Mk. hierzu von 7-7 1/2 Uhr am Saalegange.
 Sonntag, den 23. November abends 8 Uhr
Konzert
 im „Stern“-Saale
 Karten zu 5, 4, 2.50 und 1 Mk. noch bis Sonntag Abend 6 Uhr im Vorverkauf bei Hoffmann, Hauptstr. 36, und Ziller, Hauptstr. 79. An der Abendkasse 25% Aufschlag.
 Die Besucher werden höflich gebeten, ihre Plätze bis 7 1/2 Uhr aufzusuchen. Punkt 8 Uhr werden sowohl zur Generalprobe als auch zum Konzert die Saaltüren geschlossen.

Wanderklub „Eichweid“, Riesa.
 Morgen Sonnabend abends 8 Uhr im Restaurant **„Eichweid“** in Oelsitz. 200 Gitarren- u. Weingläser mit Instrument. Ein Schillingener Huber berollt die Bühne.
 Der Vorstand.

Sonntag, den 22. 11., abends 7 1/2 Uhr
großes Preis-Skaten
 im **Gasthaus Schäfer, Gohlitz.**
 Paul Schäfer.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
 in Kupfer und Zink
 führen sachmännlich aus
H. Schmidt & Co., Rödera
 Albersstraße 2.

Zahle die höchsten Preise!
 für **Felle!** Biegen, Fleb **Felle!** Sagen, Ramin
 Dieselben werden auch in Lohn angefertigt.
Gerberei Paul Jungfer
 Großenbäcker Straße 31.
 Die Einzige Gerberei am Platze.

Seifenfabrik Grubmann & Ancke, Riesa.
 Die Ausgabe der **Reichs-Haushalt-Kernseife** erfolgt gegen Rückgabe der von uns ausgegebenen Guthabenscheinchen Sonntag und Montag. Andere Tage der kommenden Woche können nicht in Betracht kommen. Von ausländischen Kernseifen (markenlos) sind sehr gute Qualitäten eingetroffen, die gleichzeitig preiswert abgegeben werden.
Gesangunterricht Methode Orgeni
 erteilt **Frau Dorothea Mündner**
 Olsch, Bahnhofstr. 3, II. Fernruf 103.

Paul Schieritz
 Glaubitz.
 Note Konfektions- gummiringe Friedensware empfiehlt **Paul Schieritz** Glaubitz.

Schleifsteine
 prima Qualität, empfiehlt **Paul Schieritz, Glaubitz.**
Gasthof Leckwitz.
 Sonntag, den 23. November
großes Statterner.
 Anfang 3 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Ray Reusch.**

„Eintracht“ Weida.
 Sonntag, d. 22. 11.
 im **Gasthof Weida**
Theater-Aufführung.
 Aufführung 7 1/2 Uhr.
 - Anfang 7 1/2 Uhr. -
 Der Vorstand.

Schneider & Junng Riesa.
 Sonntag, den 23. Novbr., nachmittags 3 Uhr
 außerordentliche **Versammlung**
 im Restaurant „Eichweid“. Verteilung des Landes-Lotris und wichtige Angelegenheit.
 Erscheinen aller dringend notwendig; auch Nichtmitglieder aus der Umgegend sind dazu eingeladen.
 Der Vorsitzende.

Freiwillige Sanitätskolonne
 Heute abends 8 Uhr Wiederholungsabend.
 Der Kolonnenführer.
Kirchenchor.
 Sonntag 4 Uhr.
 Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.
 Siehe Nr. 23 des „Eichweid“ an der Elbe.